INTERNATIONALE GEDENKVERANSTALTUNGEN 2016
Begleitprogramm

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

Veranstaltungen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme anlässlich des 71. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager
April/Mai 2016

INTERNATIONALE GEDENKVERANSTALTUNGEN 2016

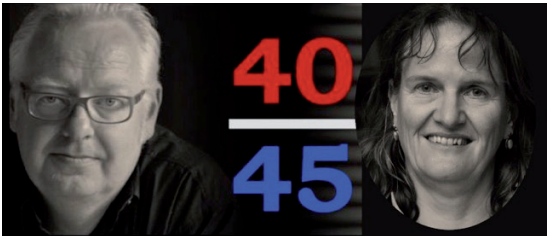
Veranstaltungen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme anlässlich des 71. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager

29. April 2016,19.00 Uhr

Lesung „Ein Krieg von zwei Seiten. Zwei Personen, zwei Perspektiven" mit Martine Letterie und Rinke Smedinga

Dr. Martine Letterie ist Enkelin des niederländischen Widerstandskämpfers Martinus Letterie, der im KZ Neuengamme ermordet wurde. Der Vater ihres Mannes Rinke Smedinga gehörte dagegen zu den Wachmannschaften des von den Nationalsozialisten in den Niederlanden errichteten Durchgangslagers Westerbork. Gemeinsam berichtet das Ehepaar regelmäßig über seine jeweilige Familiengeschichte sowie deren Auswirkung auf ihr Leben.
Moderation: **Swenja Granzow-Rauwald**
Übersetzung: **Ulrich Gantz**

Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Bar Golem/Die Untüchtigen
Ort: Bar GOLEM, Große Elbstraße 14, 22767 Hamburg



Forum „Zukunft der Erinnerung"

Auf dem dreitägigen Forum „Zukunft der Erinnerung" können sich Nachkommen ehemaliger KZ-Häftlinge, Mitglieder von Überlebendenverbänden, MitarbeiterInnen der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und mit ihr verbundener Organisationen sowie Jugendliche und weitere Interessierte über Fragen des künftigen Gedenkens austauschen.

PROGRAMM FORUM „ZUKUNFT DER ERINNERUNG"

Samstag, 30. April, 10.00 bis 18.00 Uhr

- Einführung und Kennenlernen
- Rückblicke auf das Forum 2015
- Präsentation des Erinnerungsprojekts „Welcher Film spielt denn hier?"

Sonntag, 1. Mai 2015, 9.30 bis 18.00 Uhr

- Podiumsgespräche: Austausch zur Auseinandersetzung mit Familiengeschichte in der 2., 3. und 4. Generation von Verfolgten-und von NS-Täternachkommen
- Zeit für Erkundung der Gedenkstätte, Archivbesuche und Gespräche etc.
- Kleingruppenworkshops: Schutz der Privatsphäre oder öffentliche Auseinandersetzung?

Montag, 2. Mai 2016, 9.30 bis 16.00 Uhr

- Plenumsgespräch: Was hat das mit mir tun? Wie motiviert man Menschen, Informationen über den Nationalsozialismus nicht nur passiv zu konsumieren, sondern aktiv in eine Kommunikation über dessen Bedeutung und Konsequenzen für die Gegenwart zu treten?
- Überlebende im Gespräch mit Beteiligten des Jugendprojektes: Wo liegen die Anknüpfungspunkte zu Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg ohne direkte biographische Bezüge? Was hat das mit meinen Leben zu tun? Weshalb wird die Erinnerung an den Nationalsozialismus auch zukünftig wichtig sein? Was resultiert aus dieser Geschichte für die Gesellschaft?

Kosten Forum „Zukunft der Erinnerung": 60 Euro/45 Euro ermäßigt
Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 20. April. Interessenten wenden sich bitte an: Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, Tel. 040-428 131 515, E-Mail: Oliver.vonWrochem@kb.hamburg.de
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

30. April 2016, 16.30 Uhr

„Zwischen Harz und Heide. Todesmärsche und Räumungstransporte im April 1945"

Ausstellungseröffnung mit der KZ-Überlebenden Dr. Dagmar Lieblová

Angesichts der vorrückenden alliierten Streitkräfte ließ die SS die Konzentrationslager räumen. Mit Bahntransporten oder auf Fußmärschen sollten die Gefangenen in andere Lager gebracht werden. Im April 1945 waren allein in Nordwestdeutschland 60.000 Häftlinge unterwegs. Viele Transporte irrten ziellos durch das Land. Tausende KZ-Häftlinge starben an Erschöpfung oder wurden vom Wachpersonal ermordet. Die deutsche Zivilbevölkerung war Augenzeuge der Todesmarschverbrechen und beteiligte sich teilweise an ihnen. Eine Ausstellung der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten und der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Die Ausstellung wird bis zum 31. Juli 2016 gezeigt.

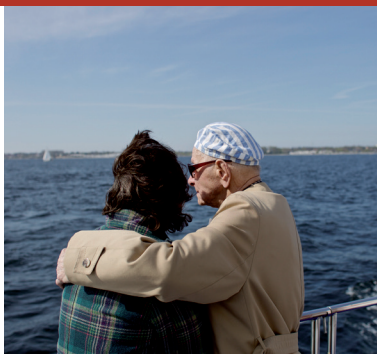
Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Hauptausstellung, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

2. Mai 2016, 19.00 Uhr

„Ich habe mit ihnen kaum über meine Vergangenheit gesprochen". Gespräch mit der KZ-Überlebenden Eva Smolková-Keulemansová und Mitgliedern ihrer Familie

Eva Smolková-Keulemansová (*1927 in der Tschechoslowakei) wurde mit ihrer jüdischen Familie über das Ghetto Theresienstadt in die Konzentrationslager Auschwitz und Neuengamme und schließlich in das KZ Bergen-Belsen deportiert und dort im April 1945 befreit. Sie kam zur Rekonvaleszenz nach Schweden und kehrte im Dezember 1945 nach Prag zurück. Gemeinsam mit ihrem Sohn Petr Smolka und ihrer Enkelin Lenka Attel berichtet sie über ihre Verfolgungsgeschichte sowie über die Auswirkungen der KZ-Haft auf das Leben ihrer Familie bis heute.
Das Gespräch moderiert **Ulrike Jensen** von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung
Eine Anmeldung unter hamburg@fes.de ist erforderlich.
Ort: Baseler Hof Säle (Gartensaal), Esplanade 15, 20354 Hamburg



3. Mai 2016, 10.00 Uhr

Gedenkveranstaltung anlässlich des 71. Jahrestages der Bombardierung der KZ-Schiffe in der Neustädter Bucht

Begrüßung

Christine Eckel
Generalsekretärin der Amicale Internationale KZ Neuengamme (AIN)

Reden

Henryk Francuz (Israel), **Jewgenij Malychin** (Ukraine)
ehemalige KZ-Häftlinge und Überlebende der Schiffskatastrophe

Grußwort

Dan Howard
Attaché der britischen Botschaft

Reden

Sönke Sela
Bürgervorsteher der Stadt Neustadt/Holstein

Jean-Michel Gaussot
Präsident der AIN

Lesung aus Häftlingsberichten
(Arbeitsgemeinschaft Neuengamme)

Musik: Bläser des Kirchenkreises Ostholstein

Veranstaltung der AIN in Kooperation mit der Stadt Neustadt/Holstein, der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme und der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: Cap-Arcona-Ehrenmal, Neustadt/Pelzerhaken

3. Mai 2016, 17.00 Uhr

Gedenkveranstaltung anlässlich des 71. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager

17.00 Uhr: Kranzniederlegung am ehemaligen Arrestbunker
17.30 Uhr: Gedenkveranstaltung in den ehemaligen Walther-Werken

Begrüßung

Dr. Detlef Garbe
Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Reden

Dr. Dorothee Stapelfeldt
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg

Roman Kamieniecki
Polnischer Überlebender des KZ Neuengamme

Dr. Martine Letterie
Vizepräsidentin der AIN und Enkelin eines niederländischen Häftlings des KZ Neuengamme

Präsentation „Welcher Film spielt denn hier?"
(Jugendprojekt der KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Musik: Neuer Chor Hamburg.

Veranstaltung der Freien und Hansestadt Hamburg in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, ehemaliger Appellplatz und Südflügel der ehem. Walther-Werke, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

2. Mai 2016, 10.00 Uhr
4. Mai 2016, 10.00 Uhr

Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des KZ Neuengamme und seiner Außenlager

Die KZ-Überlebenden **Livia Fränkel** (Schweden), **Henryk Francuz** (Israel), **Joanna Fryczkowska**, **Janusz Kahl** und **Roman Kamieniecki** (Polen), **Ivan Moscovich** (Niederlande), **Karla Raveh** (Israel) und **Natalija Radchenko** (Belarus) berichten Schülerinnen, Schülern und anderen Interessierten über ihre Haftzeit.

Anmeldung bis 25. April 2016 bei Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Tel. 040-428 131 519, E-Mail: ulrike.jensen@kb.hamburg.de
Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg

4. Mai 2016, 10.00 Uhr

Treffen zweite und dritte Generation

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme bietet auch 2016 in einem zweistündigen, internen „Treffen zweite und dritte Generation" für Angehörige ehemaliger KZ-Häftlinge in Hamburg die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen.

Eine Anmeldung ist erforderlich bei: Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Tel. 040-428 131 519, E-Mail: ulrike.jensen@kb.hamburg.de
Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Ort: Commundo Tagungshotel, Oberer Landweg 27, 21033 Hamburg

LATVIEŠI
LIETUVIAI
LUXEMBOURGEOIS
MAGYAROK
NEDERLANDERS
NORDMENN
POLACY
RUMÂNII
РУССКИЕ
SCHWEIZER
УКРАЇНЦІ

4. Mai 2016, 17.00 Uhr

Buchpräsentation und Gedenkveranstaltung zum ehemaligen Außenlager Wandsbek-Drägerwerke des KZ Neuengamme

Präsentation der Neufassung des Buches „Ein KZ in Wandsbek. Zwangsarbeit im Drägerwerk" mit Autor **Stefan Romey** am Matthias-Claudius-Gymnasium. Die KZ-Überlebende **Natalija Radchenko** aus Belarus wird anwesend sein. Anschließend Busshuttle zur Gedenkstätte am Ort des ehemaligen Außenlagers.

Veranstaltung der Bezirksversammlung Hamburg-Wandsbek in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme und dem Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Orte: Matthias-Claudius Gymnasium, Witthöfftstraße 8, 22041 Hamburg / Gedenkort am Ort des ehemaligen Außenlagers in Höhe der Ahrensburger Straße 162

4. Mai 2016, 20.00 Uhr

Autoren lesen: Nikolaus Wachsmann stellt sein neues Buch „KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager" vor

Als **Nikolaus Wachsmann** vor einem Jahr seine voluminöse Gesamtgeschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager im englischen Original vorlegte, überschlug sich die Fachwelt mit Lob: Ian Kershaw vermutete, dieses Werk werde „kaum jemals übertroffen werden", Richard Evans sprach von einem „zutiefst menschlichen und großartig erzählten" Buch. Nun erscheint es in deutscher Übersetzung. Der 1971 in München geborene Nikolaus Wachsmann, der am Birbeck College der University of London Neuere Geschichte lehrt, diskutiert mit NDR Kultur-Literaturredakteur **Alexander Solloch** über seine Arbeit.

Eine Veranstaltung von KZ-Gedenkstätte Neuengamme, NDR Kultur und der Universität Hamburg
NDR Kultur zeichnet den Abend auf und sendet den Mitschnitt am Sonntag, dem 8. Mai 2016, um 20 Uhr in der Sendung „Sonntagsstudio".
Ort: Universität Hamburg, Hauptgebäude, Westflügel (ESA 1), Raum 221. Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, in Kooperation mit:
Amicale Internationale KZ Neuengamme
Arbeitsgemeinschaft Neuengamme
Arbeitskreis kirchliche Gedenkstättenarbeit
Bar GOLEM / Die Untüchtigen
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie, Integration
Bezirk Bergedorf
Bezirksversammlung Hamburg-Wandsbek
Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Freie und Hansestadt Hamburg
Friedrich-Ebert Stiftung
Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme
NDR Kultur
Stadt Neustadt/Holstein
Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"
Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg
21039 Hamburg
Telefon: 040 I 42 81 31 - 500
Telefax: 040 I 428 131 - 501
E-Mail: info@kz-gedenkstaette-neuengamme.de
Internet: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de
www.facebook.com/Neuengamme.Memorial

Anfahrt

PKW: A 25 Richtung Geesthacht, Ausfahrt Curslack, dann der Beschilderung folgen.

Öffentliche Verkehrsmittel:
S 21 bis S-Bahnhof Bergedorf, weiter mit Bus 327 oder Bus 227 (jeweils stündlich)

Für Haupteingang/Studienzentrum/Appellplatz:
Haltestelle »KZ-Gedenkstätte, Ausstellung«

Für Internationales Mahnmal:
Haltestelle »KZ-Gedenkstätte, Mahnmal«

Für ehemalige Walther-Werke:
Haltestelle »KZ-Gedenkstätte, Ausstellung«

Öffnungszeiten der Ausstellungen

Montag bis Freitag 9.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, an Feiertagen:
April bis September
12.00 bis 19.00 Uhr
Oktober bis März
12.00 bis 17.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.
Das Gelände ist auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

Impressum

KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg
Telefon: 040 I 42 81 31 - 500
Telefax: 040 I 428 131 - 501

Herausgeber

KZ-Gedenkstätte Neuengamme
April 2016

Redaktion: Ulrike Jensen und Dr. Oliver von Wrochem

Grafische Gestaltung: Julia Werner

Fotos: Mark Mühlhaus, attenzione photographers